

Narren drängen auf die Gass'

Von unseren Redaktionsmitgliedern
Jan Cerny und Konstantin Groß

Es ist seit vielen Jahren Tradition: Sonntags steigt der Große Kurpfälzer Fasnachtszug mal hiwwe in Mannheim (wie diesmal), mal driwwe in Ludwigshafen. Doch in den beiden Tagen danach, da begeben sich die Fasnachter im Süden der Quadrastadt noch einmal in ihrem jeweiligen Vorort auf den Weg.

Den Anfang macht am Rosenmontag die Rheinau, hier wie seit mehreren Jahren bereits organisiert von der Vorsitzenden der Gartenfreunde, Birgitte Szafranski, und ihrem Stellvertreter Helmut Losert. In diesem Jahr steht der Zug natürlich ganz im Zeichen des Eingemeindungs-Jubiläums „100 Jahre Rhein- au bei Mannheim.“

„Wir haben so viele teilnehmende Vereine wie seit langem nicht mehr“, berichtet Losert gegenüber dem „MM“. Fest zugesagt haben zum Beispiel der Turnverein 1893 und die Turn- und Sport-Gemeinde (TSG). Mit dabei ist auch die BASF-Siedlergemeinschaft Rheinau-Süd, die sich eines aktuellen Themas annehmen wird, nämlich der Änderung der Zuständigkeitsgrenzen für die Bürger-



Laufen sich schon warm für den Umzug am Fasnachtsdienstag: Die Gardien der Pilwe marschieren vorneweg.

BILD: JAN

dienste. Mehr möchte Siedlungsleiter Wolfgang Lehmpfuhl jedoch nicht verraten. Auch der Schützenverein Rheinau macht mit, der den Zug übrigens Punkt 14.11 Uhr vom

Gelände der TSG am Rheinauer Ring aus auch anschießen wird.

Für wärmende Verpflegung ist gesorgt: Der Gemeinnützige Verein wird unter Leitung seines stellvertre-

tenden Vorsitzenden Michael Lösch vor dessen Optik-Geschäft in der Relaisstraße 71 einen Stand aufbauen.

Am Fasnachtsdienstag sind die Narren in Neckarau außer Rand und

Band, machen die Straßen des Vororts zu einer närrischen Meile. Traditionell ist ihr Zugweg länger als der der großen Kurpfälzer Narrenparade in der Innenstadt. Übrigens fahren dort die Pilwe fast an der Spitze mit, wohl weil sie immer einen einfallsreichen Themenwagen haben, für den sie regelmäßig prämiert werden.

In ihrem Vorort lässt die Neckarauer Narrengilde den anderen Gruppen den Vortritt, hier bildet sie den närrischen Schlusspunkt. Organisator Richard Karuseit freut sich, dass wieder rund 20 Vereine und Gruppen mitmarschieren. Mit dabei sind mit ihren großen Wagen die befreundeten Nachbarfasnachter Sandhase aus Rheinau und die Grogageli vom Lindenhof. Einfallsreich werden sich sicher der Verein Geschichte Alt-Neckarau, mehrere Sportvereine und das Kinderhaus Sentapark präsentieren.

Karuseit hofft auf passendes Wetter: „Kalt kann es sein, nur regnen sollte es nicht.“ Wärmende Speisen und Getränken halten die Sän-gerhalle Germania auf dem Marktplatz und Elektro Remp in der Friedrichstraße bereit. Nach dem Umzug ist Kehraus im Sr. Jakobussaal in der Rheingoldstraße angesagt.